



News: In eigener Sache	- 2 -
Teichpflanzen – mehr als nur schöne Blüten	- 3 -
Pflanzenporträt: <i>Hygrophila pinnatifida</i>	- 4 -
Wirbellose: <i>Tylomemalia spec.</i> “Yellow“	- 5 -
Vorschau auf den Newsletter Nr. 31	

Impressum:

Der heimbiotop-newsletter ist ein Informationsblatt der
Heimbiotop GbR

Inhaber: Maike Wilstermann-Hildebrand und Cord Friedrich Hildebrand

Zum Emstal 16 B
48231 Warendorf / Müssingen

v.i.S.d.P. Maike Wilstermann-Hildebrand und Cord Friedrich Hildebrand

Erscheinungsdatum von Newsletter Nr. 30: 01.08.2010

Informationen und Angebote aus dem heimbiotop-onlineshop

News: In eigener Sache

Heute möchte ich mal einige News in eigener Sache verkünden.

Favicon ist *Echinodorus* mit Schnecke

Regelmäßigen Besuchern unserer Internetseite ist vielleicht schon unser neues Favicon aufgefallen. Das ist das kleine Symbol in der Adresszeile des Browsers. Es zeigt einen *Echinodorus* und eine Apfelschnecke. Da Favicons nur 16 auf 16 Pixel groß sind erkennt man das Motiv schlecht. Darum hier mal das Bild in groß, damit ihr's glaubt.

Ich habe damit viel Mühe gehabt und wenn da jetzt jemand sagt, das es aussieht wie ein „Hundehaufen vor 'nem Busch“, verletzt fast ein bisschen meine Gefühle. Aber eigentlich ist es egal, was ihr darin zu sehen glaubt. Hauptsache ist, ihr kommt zurück und erkennt unsere Seite wieder!



Neues aus dem Schneckenhaus

Wie erwartet haben mittlerweile auch unsere weißen, rosa und violetten Apfelschnecken gelaicht. Ich hoffe, dass bis Ende September ausreichend Jungtiere in allen Farben zur Verfügung stehen, damit ich welche abgeben kann.

Auch von der Bedornten Turmdeckelschnecke (*Thiara scabra*) haben wir mittlerweile viele Jungtiere. Allerdings sind die Größten gerade mal 5 mm lang. Auch da wird es wohl noch einige Wochen dauern bis wir Tiere abgeben können, die man in einem Nano-Becken wieder findet.

Unsere bisher nicht bestimmten *Lanistes* haben sich gut vermehrt. Diese links gewundenen Apfelschnecken werden nur selten in Deutschland gepflegt. Sie haben sich bei uns aber bisher sehr unkompliziert gezeigt. Auch die Tiere brauchen aber noch etwas zum Wachsen.



Lanistes sp.

Schnecken- und Garnelenfutter von bio-mark – Erfahrungen?

Vor einigen Tagen habe ich das Garnelen- und Schneckenfutter von bio-mark mit in unser Sortiment aufgenommen. Es gibt zu diesen Produkten sehr wenige Erfahrungsberichte bisher. Lediglich zum Garnelenfutter gibt es einige Anmerkungen in einem Forum. Das Futter soll speziell für Wirbellose konzipiert sein. Unter anderem enthält das Schneckenfutter gemahlene Holz. Es gibt verschiedene Formen von Garnelenfutter. Zum Teil sind sie rein pflanzlich und zum Teil mit tierischen Komponenten. Weitere Informationen zu dem Futter gibt es auf www.bio-mark.de. Laut Hersteller sollen die Zutaten zu 90 % aus biologischer Produktion stammen.

Falls jemand diese Futtersorten bereits einmal ausprobiert hat, wäre es schön dazu einige Erfahrungen zu hören. Besonders die Futtersorten für Filtrierer und Fächerhandgarnelen würden mich interessieren. Aus Mangel an zu fütternden Tieren können wir dieses Futter nicht selber testen.

Erfahrungen und Meinungen bitte an uns per e-mail, als Artikelbewertung oder in unseren Blog zu dem entsprechenden Thema (<http://heimbiotop-blog.de/archives/60>).

Ach, so ... der Blog is' ja auch neu

Unter <http://heimbiotop-blog.de/> gibt es seit einigen Monaten einen Blog von mir. Weil sich mir hier völlig die Technik entzieht, sieht es da nicht so schön grün aus wie im Rest der Heimbiotop-Welt. Dafür bin ich so frei auch mal Rezepte, Bastelanleitungen oder Kinderbücher vorzustellen.

Informationen und Angebote aus dem heimbiotop-onlineshop

Teichpflanzen – mehr als nur schöne Blüten

Seerosen bringen mit ihren großen Blüten Farbe mitten in die Wasseroberfläche, das macht sie zu beliebten Teichpflanzen. Darüber hinaus sind aber meist nur wenige Pflanzen am Teich bekannt. Das ist schade, denn sie haben alle mehr zu bieten als nur bunte Blüten.

Unterwasserpflanzen sind keine besonders gute Dekoration für den Teich, weil sie nun mal unter Wasser wachsen und nicht gut zu sehen sind. Allerdings sind sie aus biologischer Sicht sehr wichtig. Sie entziehen dem Wasser und dem Bodengrund Nährstoffe und geben Sauerstoff an das Wasser und den Bodengrund ab. Auf diese Weise verbessern sie die Lebensbedingungen für die Tiere im Teich. Sie konkurrieren mit Algen um die Nährstoffe und verbessern so den Durchblick durch das Wasser. Dichte Pflanzenbestände bieten außerdem Kleinkrebsen, Schnecken, Insektenlarven, Kaulquappen, Molchen und Fischen Schutz vor Fressfeinden, wie größeren Fischen oder gar Reihern.



© Wilstermann-Hildebrand



© Wilstermann-Hildebrand



© Wilstermann-Hildebrand



© Wilstermann-Hildebrand



© Wilstermann-Hildebrand

Am Unkompliziertesten ist das Hornblatt (*Ceratophyllum*) es ist eine wurzellose Wasserpflanze und wächst frei treibend an der Wasseroberfläche. Es wächst schnell, nimmt viele Nährstoffe auf und beschattet tiefere Schichten im Teich, so dass Algenwachstum reduziert wird. Durch das Abfischen und kompostieren der Pflanzen entnimmt man dem Teich große Nährstoffmengen. Es wird Sauerstoff produziert, der ans Wasser abgegeben wird.

Wasserpest, Laichkraut und Tausendblatt wurzeln im Grund. Sie bilden im Vergleich zum Hornkraut weniger Masse, wirken aber biologisch auf die gleiche Weise. Im Herbst sollte man die Bestände auslichten und gegebenenfalls auch vorher gelbe Triebe entfernen, damit aus dem absterbenden Pflanzenmaterial nicht die dem Wasser entzogenen Nährstoffe wieder frei werden. Die aus dem Wasser ragenden Triebspitzen und Blütenstände von Tausendblatt und Laichkraut dienen Libellen als Ansitz. Die kleinen geflügelten Räuber jagen am Wasser Mücken und Fliegen. Ihre Larven greifen die Mückenbrut im Wasser an.

Unter den Schwimmpflanzen sind vor allem die Wasserlinsen bekannt. Obwohl äußerst unbeliebt, sind sie sehr effektiv gegen Algen. Da sie schnell wachsen binden sie schnell viele Nährstoffe. Zusätzlich entziehen sie den Algen das Licht. Unter Wasserlinsen ist das Wasser daher immer klar. Bedauerlicherweise kann man durch die Linsenschicht dann aber trotzdem nichts sehen. Andere Schwimmpflanzen wie Froschbiss, haben den Selben Effekt, lassen sich aber leichter ausdünnen. An warmen sonnigen Standorten können auch Wasserhyazinthe und Wassersalat den Sommer über kultiviert werden. In allen Fällen fischt man regelmäßig überschüssige Pflanzen ab und entfernt so Nährstoffe aus dem Stoffkreislauf des Teiches.

Auch Seekannen oder Wasserschlauch wachsen und binden Nährstoffe. Auch sie müssen aber immer wieder ausgedünnt werden.

Regelmäßige Arbeiten am Teich sind unvermeidbar. So wie wir regelmäßig Nährstoffe in Form von Futter zuführen müssen wir auch regelmäßig welche entfernen. Das einmalige Großreinemachen im Frühjahr reicht nicht aus um das Wasser klar zu bekommen. Einzellige Schwebealgen vermehren sich durch Teilung und vermehren sich entsprechend schnell. Fadenalgen wachsen nicht wesentlich langsamer. Der beste Weg sie zu bekämpfen ist das Einsetzen und regelmäßige Abernten von ausreichend höheren Wasserpflanzen zum Reduzieren des Nährstoffgehaltes im Teichwasser.

Informationen und Angebote aus dem heimbiotop-onlineshop

Pflanzenporträt: *Hygrophila pinnatifida*

Auf der Interzoo 2010 wurde von jeder vertretenen Wasserpflanzengärtnerei *Hygrophila pinnatifida* als Neuheit vorgestellt. In nahezu jedem Aquaristikstand gab es ein Schaubecken mit dieser Pflanze. Trotzdem wird diese schöne Pflanze es wahrscheinlich kaum in das Standardsortiment der Aquariumpflanzen schaffen.

Der Gebuchtete Wasserfreund wurde 1851 von Dalzell als *Nomaphila pinnatifida* beschrieben und 1969 von Sreemadhavan in die Gattung *Hygrophila* überführt. Die Pflanze stammt aus Indien und wächst dort an Gewässerrändern teilweise untergetaucht.

Der Stängel ist abgerundet vierkantig und an den Knoten verdickt. Die Blätter sind kreuzgegenständig. Die Spreiten sind lanzettlich. Der Blattrand ist gebuchtet bis buchtig fiederschnittig. Über Wasser ist die Blattoberseite hell bis dunkel grün, die Unterseite weißlich. Die Adern sind heller als die Spreite und auf der Unterseite erhaben. Abhängig von den Kulturbedingungen ist die Pflanze sehr variabel in der Blattgröße und der Behaarung. Unter Kurztagbedingungen sind die Blätter überall behaart. Die Spreiten sind 3,5 bis 4,5 cm lang und etwa 1,5 cm breit. Der Blattstiel ist etwa 2 cm lang. Unter Langtagbedingungen ist die Behaarung spärlicher und beschränkt sich auf die Adern. Die Spreiten sind dann bis 9 cm lang und etwa 1,5 cm breit.

Unter Wasser sind die Blätter etwa 5 bis 15 cm lang und etwa 1 cm breit. Sie sind oberseits grün bis rötlich-braun und an der Unterseite rosa bis rot-violett. Die Stängel und Blattstiele sind rötlich.

Die Kultur im Aquarium ist schwierig. Die Pflanze wächst sehr langsam und zur erfolgreichen Vermehrung sind offenbar recht lange Stecklinge von mindestens 10 cm erforderlich. Während der Kopfsteckling in der Regel gut anwächst, geht der untere Stängelabschnitt oft ein, so dass man keine Vermehrung erreicht.

Am Besten lässt man die Pflanzen ungestört wachsen. Dann bilden sich Seitentriebe, die zum Boden streben und sich bewurzeln. Sie haften sogar an Steinen und Wurzeln.

Besondere Ansprüche stellt die Pflanze an die Kulturbedingungen nicht. Eine Temperatur zwischen 20 und 28 °C, einen pH-Wert von 5,5 und 8,0 und eine Härte von 2-12 °KH und 4 - 20 °GH verträgt die Pflanze gut. Für eine intensive Ausfärbung benötigt sie viel Licht.



Blattform im Winter

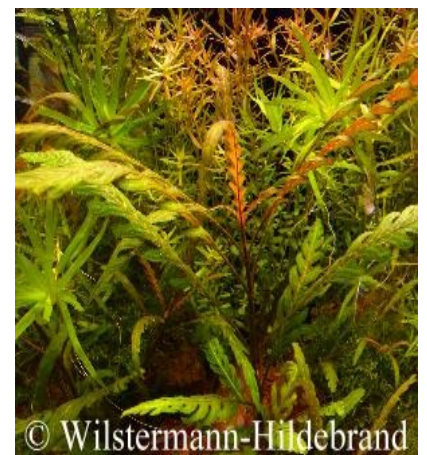


Blattform im Sommer



Links ein Layout von der Interzoo mit *H. pinnatifida* auf Stein. Man sieht wie sich die Seitentriebe als Absenker am Boden entlang bewegen.

Rechts eine kleine Gruppe in einem Pflanzenbecken.



Informationen und Angebote aus dem heimbiotop-onlineshop

Wirbellose: *Tylomelania* spec. "Yellow" oder Neongelbe *Tylomelania*

Die „Entdeckung“ der *Tylomelania*-Arten für die Aquaristik hat einen neuen Schneckenboom nach sich gezogen. Da sich die Tiere im Aquarium vermehren und keine Pflanzen schädigen haben sie gute Chancen zu dauerhaften Aquarienbewohnern zu werden.

Eine der Neuen ist als *Tylomelania* sp. „Yellow“ bekannt. Dabei handelt es sich um eine bisher unbeschriebene Art aus dem Salopa-Fluß. Das ist ein nordöstlicher Zufluss zum Poso-See.

Bei ausgewachsenen Tieren ist das turmförmige Gehäuse etwa 5 bis 6 cm hoch. Die Windungen sind etwas gewölbt und deutlich von einander abgesetzt. Auf der Oberfläche sind Spitalrillen. Die Farbe variiert von hell bis dunkel braun. Den farbigen Trivialnamen haben die Tiere von ihrem leuchtend gelben Körper. Den haben auch die Jungtiere schon. Bei ihnen ist aber das Gehäuse glatter. Die Windungen sind nicht gewölbt und die Spiralrillen weniger ausgeprägt.

Anders als die Malaiische Turmdeckelschnecke (*Melanoides tuberculata*) vermehren sich diese Tiere nicht schnell und auch nicht parthenogenetisch. Die Weibchen werden von Männchen befruchtet. Da man die Geschlechter äußerlich nicht unterscheiden kann, sollte man für eine Zuchtgruppe mindestens sechs Tiere haben.

Die Tiere sind in der Haltung unkompliziert und setzen auch immer wieder Jungtiere frei.



Die Tiere sind sehr gemütlich und bewegen sich nur um in die Nähe von Futterquellen zu kommen.



Jungtier im Aquarium

Vorschau auf Newsletter Nr. 31:

Wirbellose: *Taia naticoides*

Pflanzenporträt: *Pogostemon erectum*